

**Zeitschrift:** Landtechnik Schweiz

**Herausgeber:** Landtechnik Schweiz

**Band:** 53 (1991)

**Heft:** 15

**Rubrik:** Sektionsnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Dritte grosse landwirtschaftliche Fach- und Ferienreise



Kartoffelernte auf der Prince Edward Island.

Fotos: Moritz Blunschi

## KANADA 1992

Moritz Blunschi, Geschäftsführer der Sektion Aargau

**Unter den Aktivitäten der Sektionen haben die sehr beliebten Auslandreisen eine lange Tradition. Eine Gruppe von Fachleuten hat zusammen mit dem Reisebüro Imholz die neue Kanadareise rekognosziert, die reich an fachlicher Information und an unvergesslichen Eindrücken dieses grossen Landes ist. Sie führt uns durch die Provinzen im Nordosten: Nova Scotia, Prince Edward Island, New Brunswick und Quebec.**

Kanada umfasst den nördlichen Teil von Nordamerika und ist nach der Sowjetunion das zweitgrösste Land der Welt. In den 12 Provinzen leben allerdings nur rund 20 Millionen Einwohner oder 2 Einwohner pro Quadratkilometer (Schweiz 150 Einwohner pro km<sup>2</sup>). Die Bevölkerung konzentriert

sich im Süden an der Grenze zu den USA.

Es herrscht unter dem Einfluss der Polarwinde ein kaltes Kontinentalklima mit langen, kalten Wintern und kurzen heissen Sommern vor. Lediglich die küstennahen Gebiete um die Gros-

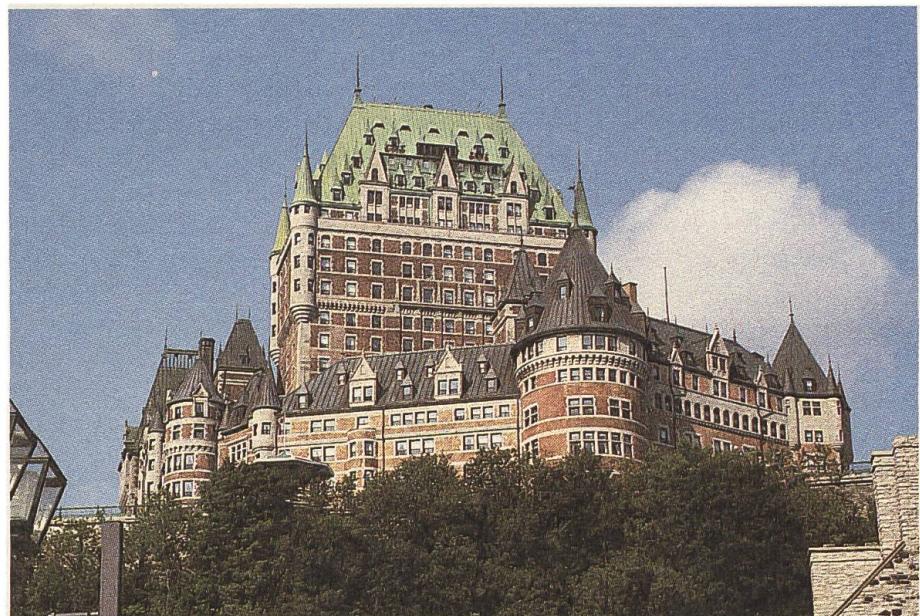
sen Seen und im Bereich des Sankt-Lorenz-Stromes haben ein gemässigtes Klima. Die landwirtschaftliche Nutzfläche macht lediglich 7 Prozent und die Waldfläche 50 Prozent des kanadischen Territoriums aus. Der Rest ist vergletschert oder gehört zur Tundra.

## Das Tor nach Westen

Von Zürich via Amsterdam erreicht unser Jumbo Jet der KLM die Hauptstadt der Provinz Neuschottland Halifax. Hier landeten damals die meisten europäischen Einwanderer und zogen zum Teil mit der Eisenbahn westwärts. Auch heute noch verkehren pro Tag 3 Eisenbahnen von Halifax nach Vancouver an der Pazifikküste. Halifax ist übrigens Sitz der kanadischen Marine.

Zum ersten Farmbesuch sind wir in der Umgebung der Stadt bei der Familie Achermann eingeladen, wo uns die grossen Weiten Kanadas zum erstenmal richtig bewusst werden. Der Vater des jetzigen Betriebsleiters, Andy Achermann, ist nach Kanada ausgewandert, nunmehr aber in die Schweiz zurückgekehrt. Andy, verheiratet mit der Kanadierin Kelly, bewirtschaftet 70 Hektaren Farmland. Zum Betrieb gehören auch 200 Hektaren Wald.

*Eine Farm in Kanada – Traum und Wirklichkeit vieler bedrängter Bauernfamilien in der Schweiz.*



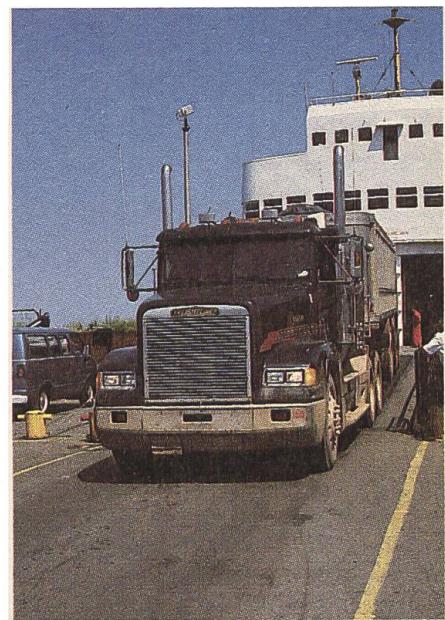
Quebec-City und Montreal – Höhepunkte unserer Reise.

## Der Garten Kanadas

Am nächsten Tag bringt uns ein riesiges Fährschiff vom Festland nach Prince Edward Island im Golf des Sankt-Lorenz-Stromes. Die Steilküste Neufundlands hält

die Atlantikstürme aus dem Norden ab, so dass die Insel vom mildesten Klima der Provinzen im Osten Kanadas profitiert und an über 40 Sandstränden zum Verweilen und Baden einlädt. Dank der sehr reichen Vegetation er-

*Kanadische Ausmasse nicht nur beim Farmland, sondern auch bei den Transportmittel zu Lande und zu Wasser.*



hielt die Insel den Beinamen «Garten Kanadas». Die leichten bis mittelschweren Böden eignen sich hervorragend für die Kartoffelproduktion. Berühmt sind auch die Zuchtstationen für die Hummerproduktion.

Auf dieser Insel gibt uns die junge Schweizerfamilie von Nick und Annemarie Berger, die erst seit 1985 hier ansässig ist, einen Eindruck von den Anfangsschwierigkeiten beim Aufbau einer neuen Existenz mit einem Übermass an Arbeit und an finanziellen Sorgen, aber auch vom Glück, wenn man «über dem Berg ist» und sich an dieses Land und die langen Winter gewöhnt hat. Die Familie Berger betreibt im wesentlichen Viehzucht und führt Lohnarbeiten aus. Noch viele bauliche Verbesserungen warten auf die Verwirklichung.

Zwei holländische Kartoffelfarmen runden das Besuchsprogramm auf der Insel ab. Um die Fruchtfolge im Gleichgewicht zu halten, wird mit den Nachbarn regelmässig Land abgetauscht. Wir erhalten auch einen Eindruck von der geringen Reglementierungsdichte für die Farmer, nehmen aber auch zur Kenntnis, dass allein die Marktkräfte die Preise bestimmen.

Auf der Insel erhalten wir auch Einblick in die landwirtschaftliche Ausbildung, die lediglich zwei Winterkurse umfasst.

chen wir noch auf einem Gemüse- und einem Obstbaubetrieb Halt. Spezielle Sortenzüchtungen haben die rentable Einführung dieser Spezialkulturen ermöglicht. Ansonsten durchqueren wir eine eher verlassene Gegend mit Gehöften, die nicht mehr bewohnt werden. Die Zeitverschiebung zwingt uns, die Uhr nochmals um eine Stunde zurückzustellen.

Quebec-City wurde von den Franzosen um 1600 gegründet und ging nach etlichen kriegerischen Auseinandersetzungen 1759 an die Engländer über. Heute leben 500'000 Einwohner in dieser sehr übersichtlich und ausserordentlich schön gelegenen Stadt. Ihr Anblick in der Abenddämmerung bei der Überfahrt mit der Fähre vom linken zum rechten Ufer des Sankt-Lorenz-Stromes ist überwältigend. Quebec ist eine der ältesten Städte in der Neuen Welt und erinnert mit den engen, mit Kopfsteinpflaster befestigten Strassen und den Stadtmauern an die Städte Europas.

Montreal, unser nächstes Reiseziel, ist mit seinen 3 Millionen Einwohnern und einem Gewirr von zum Teil zweistöckigen Autobahnen dagegen eine lärmige Grossstadt, die wir von der Weltausstellung, den Formel-1-Rennen und der Olympiade 1976 her kennen. Der Besuch dieser beiden Städte darf als einen der Höhepunkte dieser Reise bezeichnet werden.

## Eine abwechslungsreiche Reise

Schon bald geht unsere Reise dem Ende entgegen. Vorerst besuchen wir aber noch die «alteingesessene» Auslandschweizerfamilie Binz, die ihre Farm bereits in der zweiten Generation bewirtschaftet. Durch die Drainierung des Landes konnte die Vegetationszeit um rund einen Monat verlängert werden. Die Hauptbetriebszweige sind Milchwirtschaft und Viehzucht. Zum Besuchsprogramm in der Region gehört noch die Besichtigung einer Rindermastfarm und eines Milchverarbeitungsbetriebs in der Nähe der amerikanischen Grenze.

Von Montreal kehren wir mit dem Flugzeug über Amsterdam zurück nach Zürich-Kloten. Etwas Mühe, die wir aber gerne in Kauf nehmen, wird uns dabei die Tatsache bereiten, dass es dann plötzlich wieder 6 Stunden später sein wird und wir auf einige Stunden Schlaf verzichten müssen.

Auf der sehr abwechslungsreichen Reise ist für viele touristische Höhepunkte und ein fachlich hochstehendes Besichtigungsprogramm in gleicher Weise gesorgt. Partner und Partnerrinnen werden demnach auf ihre Rechnung kommen.

Von Anfang Juni bis Ende September gelangen insgesamt 8 Reisen von je 11tägiger Dauer zur Durchführung. Über das genaue Reiseprogramm, die Reisekosten und weitere Einzelheiten gibt ein ausführlicher Reiseprospekt Auskunft. Dieser ist erhältlich bei den Geschäftsführern oder beim Reisebüro Imholz, wo man gerne auch weitere Auskünfte erteilt (Bettina Jenny 01-462 44 11 verlangen). Folgende Sektionen haben die Reisen in ihrem Programm: AG, BS/BL, LU, SG, SH, SO, SZ/UR, TG, ZG, ZH.

## Quebec und Montreal

Unser nächstes Reiseziel ist die französischsprachige Provinz Quebec mit der gleichnamigen Hauptstadt Quebec, nachdem wir uns noch in einem Gemüse- und Obstbaubetrieb umgesehen haben. Auf der Fahrt dorthin ma-



**St. Gallen**

## **Einladung**

**Die Generalversammlung des VLT-SG findet statt am Samstag, 4. Januar 1992, um 10.00 Uhr im Hotel Rössli, Flawil**

**Traktanden:**

1. Protokoll der letzten GV
2. Jahresbericht
3. Jahresrechnung und Revisorenbericht
4. Budget und Mitgliederbeitrag
5. Tätigkeitsprogramm
6. Wahlen
7. Verschiedenes und Umfrage

Anschliessend an die GV wird zu Lasten der Verbandskasse ein Mittagsimbiss offeriert.

**13.30 Uhr: Referat des Spezialisten Rudolf Studer, FAT, zum Thema: Nachwachsende Rohstoffe als Energie- und Treibstofflieferanten.**



**Bern**

## **Kategorie G**

Gemäss Bundesvorschriften ist zum Führen von landwirtschaftlichen Motorfahrzeugen und von Motorfahrrädern auf öffentlichen Strassen ein Führerausweis erforderlich. Der Führerausweis wird erteilt, wenn der Bewerber eine vereinfachte theoretische Führerprüfung abgelegt und bestanden hat.

Zur Prüfung berechtigt sind Bewerber, die im Jahre 1992 das 14. Altersjahr erreichen (Jahrgang 1978). Die Kandidaten werden durch Instruktoren des SVLT bzw. des Bernischen Verbandes

für Landtechnik über die Verkehrsvorschriften und Signale unterrichtet. Die Instruktion erfolgt amtsbezirksweise an zwei Halbtagen, die in der Regel mindestens 14 Tage auseinanderliegen. Unmittelbar nach Abschluss der Instruktion werden die Kandidaten durch amtliche Experten geprüft. Nach bestandener Prüfung und erreichtem 14. Altersjahr wird ihnen ein Führerausweis der Kategorie G erteilt.

Die Gebühr für die Theorieprüfung beträgt Fr. 20.-, und pro Prüfung werden zusätzlich Fr. 5.- Deplacementskosten erhoben. Der BVLT wird für die Instruktion (inklusive Material) einen Unkostenbeitrag von Fr. 30.- erheben.

Bewerber, die an den gemeinsamen Kursen nicht teilnehmen, haben sich dem ordentlichen Prü-

fungsvorfahren zu unterziehen und damit die normalen Gebühren zu entrichten.

Der Führerausweis für die landwirtschaftlichen Motorfahrzeuge (Kat. G) berechtigt auch zum Führen von Motorfahrrädern.

Zu den gemeinsamen Kursen und Prüfungen der Kat. G können sich daher ebenfalls jugendliche Bewerber anmelden, die einen **Führerausweis zum Führen von Motorfahrrädern** benötigen.

**Die Anmeldungen zu den Kursen müssen schriftlich und unter Angabe von Name, Vorname, Geburtsdatum und genauer Adresse des Bewerbers bis spätestens 10. Januar 1991 an das Expertenbüro für das Motorfahrzeugwesen des Kantons Bern, Schermenweg 9, 3001 Bern, Postfach 6061, erfolgen.**

## **PNEU-SHOP JUNOD**

8330 Pfäffikon ZH Schanzweg 8 Tel. 01 / 950 06 06

**GOOD YEAR**

Landwirtschafts-Reifen  
zum Schutz von  
Pflanzen und  
Böden.



**Laufend Aktionsangebote!**



**Tip: keine Reifen montieren ohne unsere Offerte!**